

Schmiedekunst!
Die Corpus-Teile
sind aus CNC-
bearbeiteten
Aluminium.

© Speedlifter

LIFTBOY

Rückenstress? Dann korrigieren Sie mal Ihre Sitzposition! Geht nicht, fester Vorbau?

Dann lassen Sie doch einen Speedlifter einbauen. Der bringt den Lenker rauf und runter.

Bringt's das? Wir haben es ausprobiert!

Text und Fotos: Tom Bierl

Der Mensch hat's gern bequem – auch beim Radfahren! Das beweisen jedenfalls die zahllosen Entwicklungen, die speziell in den letzten Jahren den Radmarkt überschwemmt haben. Und die nur ein Ziel hatten: das Bedürfnis nach bequemem Fahren zu stillen.

Nicht jeder will sich gleich ein neues Fahrrad leisten, um seinem Rücken einen Gefallen zu tun. Speziell sportliche Radfahrer hängen oft an ihrer passend zurechtgemachten Maschine, egal, ob es sich um ein Mountainbike oder

ein Fitness-Rad handelt. Und doch wünschen sie sich zuweilen eine aufrechtere und damit komfortablere Sitzposition. Die zu verändern aber wiederum nicht leicht ist. Besonders dann, wenn es sich um Räder mit den modernen Ahead-Vorbauten handelt. Diese stabilen Lenkerhalter haben ein Manko: Hier sind Komfort-Angebote rar.

PFFIFFIGE ERFINDUNG

Genau diese Lücke schließt eine pffiffige Erfindung des aus Saarbrücken stammenden Technikers Markus Schulz. Schulz, selbst

ein begeisterter Freizeitradfahrer, entwickelte eine spezielle Vorbaukonstruktion, mit der sich die Geometrie und Sitzposition des Rads ganz einfach und in Sekundenschnelle verändern lassen.

Dieser so genannte „Speedlifter“ macht es möglich, die Lenkerhöhe stufenlos um bis zu zehn Zentimeter zu verlängern. Der Clou: Ein Mal montiert, ist der Speedlifter ohne Werkzeug und umständliche Schrauberei jederzeit bereit für die zweite Etage. So kann der Fahrer sein sportliches Trekkingbike auch unterwegs und ohne Auf-





Bergauf tief, bergab hoch: Der Speedlifter bringt nicht nur beim Crossen, sondern auch bei langen Touren Erleichterung und Komfort.



Ist der Speedlifter eingebaut, hat man's leicht: Hebelchen auf ...



... Lenker hochziehen, Hebelchen zu. Stabilität ist trotzdem gegeben.

GUT INFORMIERT
 In Deutschland ist sie gesetzlich vorgeschrieben und sogar zwingender Bestandteil eines gültigen Kaufs: die Betriebsanleitung. Trotzdem fristet sie häufig ein stiefmütterliches Dasein. Besser macht's die Saarbrücker Firma „BySchulz“ bei ihrem Speedlifter, dem nicht nur eine beispielhafte Einbau- und Bedienungsanleitung beiliegt. Auch im Internet wird unter www.speedlifter.com umfassend informiert. Mit Daten, Datei-Downloads, Fotos und sogar Videoclips.

wand in ein bequemes Ausflugsrad verwandeln. Einfach Schnellspanner auf, Lenkerhöhe wählen, Schnellspanner zu – das war's.

Im Gegensatz zu den gängigen verstellbaren Konus-Vorbauten hat der Speedlifter neben der unkomplizierten Handhabung noch ein weiteres Plus: Länge und Winkelstellung des montierten Vorbaus bleiben konstant. Zudem wird die Sitzposition in der Länge kaum verändert, wenn die Lenkerhöhe verstellt wird.

UMBAU NICHTS FÜR AMATEUR-SCHRAUBER

Mittlerweile beginnt sich der Speedlifter, der vor zwei Jahren vorgestellt wurde, bei deutschen Fahrradherstellern und im Fachhandel zu etablieren. Auch deshalb, weil er nach den strengen Kriterien von DIN plus geprüft und für tauglich befunden wurde.

Gleichwohl muss ein Lift-Käufer akzeptieren, dass er den Komfortgewinn mit mehr Gewicht bezahlt. 335 Gramm wiegen alle Bauteile zusammen. Außerdem passt der Speedlifter ausschließlich auf Gabeln mit Stahlschaft ohne Gewinde und dabei auch

Mehr Komfort, aber auch mehr Gewicht: Alle Teile wiegen 335 Gramm.

nur auf die (gängigen) 1 1/8-Zoll-Vorbauten. Die sind allerdings die häufigsten Ahead-Vorbauten. Erschöpfend Auskunft über alle Details gibt die Speedlifter-Website (www.speedlifter.com) oder eine CD-Rom, die man beim Hersteller (Info: By-Schulz GmbH, Tel.: 06 81/ 93 81 53 80) anfordern kann.

Wichtig: Den Einbau eines Speedlifters (es gibt drei Ausführungen, die Auszugshöhen sind maximal 50, 70 oder 100 Millimeter) sollte nur ein Fachhändler vornehmen. Auch wenn dem Produkt eine akribische Einbauanleitung beiliegt, benötigt man zur fachgerechten Montage Erfahrung und Spezialwerkzeug.



You lift me higher: Komfort sofort dank einfachster Bedienung.

FAHRBERICHT: GERADE GERÜCKT

Insgeheim hatte ich mir das schon lange gewünscht! Denn mein sportliches Freizeitrad verlangte meinem Rücken mehr und mehr Strapazen ab. Mit dem Einbau des Speedlifters verschwindet auf Anhieb ein Stück Sportlichkeit, die Sitzposition gewinnt mehr Komfort. Konstruktionsbedingt hebt sich der Vorbau schon in der Grundposition um bis zu fünf Zentimeter über das alte Niveau (je nach Spacer-Breite). Trotzdem ist mir das Rad noch sportlich genug.

Die erste Überraschung kommt beim Lösen des Schnellspanners. Mühelos gleitet der Lenker weitere zehn Zentimeter nach oben. Jetzt ist das Fahrgefühl wirklich gänzlich anders. Plagte ich mich bisher in gebeugter Haltung über die Radwege meiner Stadt, habe ich jetzt den vollen Überblick. Die entspannte Position dankt mir auch mein Rücken. Lenk- und Fahrverhalten des Rads verändern sich durch die erhöhte Lenkerposition nicht merklich, nur der erste Hügel fährt sich deutlich schwieriger – ich hätte zuvor den Lenker wieder absenken sollen! Was tatsächlich in Sekundenschnelle und sogar während des Fahrens möglich ist, auch wenn der Hersteller solch eine Akrobatik in der Bedienungsanleitung ausdrücklich untersagt.

Das Fazit kann also nur positiv ausfallen! Wer 100 Euro (plus maximal 50 für professionellen Einbau und eventuell neue Züge) und 300 Gramm Mehrgewicht nicht scheut, wird sein Komfort-Wunder erleben.

